

## NIW-Demographietest Niedersachsen

Der demographische Wandel wird sich auf alle kommunalen Aufgabenfelder mehr oder weniger stark auswirken. Der Rückgang der Einwohnerzahlen, die Alterung der Bevölkerung und ihre bunter und vielfältiger werdende Zusammensetzung stellen neue Herausforderungen für die Aufgaben- und Handlungsfelder der kommunalen Politik dar. Diese werden anderer Herangehensweisen und Lösungsansätze bedürfen als aus Zeiten wachsender Einwohnerzahlen bekannt sind. Die Entwicklungstrends des demographischen Wandels sind keine „Horrorszenarien“, sondern real bestehende Herausforderungen, auf die Antworten gefunden werden können. Auf der Basis sorgfältiger Analysen der Entwicklungstrends und ihrer Einflussfaktoren können zukunftsorientierte Strategien auch in schrumpfenden Regionen und Gemeinden umgesetzt werden.

Das NIW hat in verschiedenen Studien die Auswirkungen und Konsequenzen für den Wohnungsmarkt (in: Wohnungsmarktbeobachtung 2010/2011: Integrierte Entwicklung von Wohnstandorten und Regionen –Perspektive 2030, NBank, Hannover 2011), für die Gesundheitsversorgung, die Gestaltung der Lebenswelten älterer Menschen, die Sicherung der Nahversorgung, die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs oder für eine zukunftsorientierte Standort- und Siedlungsentwicklung aufgezeigt und auch darauf aufbauende Handlungsempfehlungen zur Diskussion gestellt (z.B. Gestaltung der Daseinsvorsorge im demographischen Wandel für das Gebiet der Regionalen Entwicklungskooperation Weserberglandplus, NIW, Hannover, 2009; Regionalmonitoring Niedersachsen, Regionalreport 2009, NIW, Hannover 2010). Von besonderer Bedeutung ist die zukünftige demographische Entwicklung auch für die Schul- und Bildungsplanung im Zuge der Sicherung und Entwicklung der qualifikatorischen Potenziale auf der kommunalen Ebene (u.a. Positionsbestimmung und Entwicklungstrends von Bildung und Qualifizierung als Grundlage für eine regionale Qualifizierungsstrategie, NIW im Auftrag der Region Hannover, Hannover 2010).

Das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung hat im Dezember 2010 im Auftrag der NBank eine regionale Bevölkerungsprognose 2010 bis 2030 für Niedersachsen vorgelegt, die auch Ergebnisse für die Städte und Gemeinden (Einheits- und Samtgemeinden) umfasst.

Die Ergebnisse zeigen, dass zwar auf den ersten Blick auf alle Städte und Gemeinden in Niedersachsen ähnliche Entwicklungen zukommen, die Betroffenheit – auch von benachbarten Kommunen – aber durchaus unterschiedlich sein kann. Die Ursachen sind sehr verschieden: So wirken sich Überformungen der Altersstruktur durch seit Langem andauernde schleichende Abwanderungsprozesse anders aus als sich aktuell stark beschleunigende Zu- oder Abwanderungen. Großstädte sind anderen demographischen Prozessen ausgesetzt als ihre unmittelbaren Umlandgemeinden, als zentrale Orte mittlerer Größe im ländlichen Raum oder als peripher gelegene ländliche Standorte.

Vor diesem Hintergrund hat das NIW den Demographietest Niedersachsen entwickelt, um mit einfachen Mitteln eine erste Positionsbestimmung einer Stadt oder Gemeinde im demographischen Wandel vorzunehmen. Zur Einordnung eines Standortes wird jeweils die Position unter den insgesamt mehr als 400 niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden bestimmt. Neben der Bevölkerungsentwicklung insgesamt sind die natürliche Entwicklung und die Wanderungen (über einen Zeitraum von 20 Jahren) dargestellt. Daneben werden die Besonderheiten des derzeitigen Altersaufbaus der Bevölkerung aufgezeigt. Kernpunkt ist die Visualisierung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung bis 2030 auf der Basis der NBank-Bevölkerungsprognose des NIW 2010 bis 2030. Dabei wird nicht nur die Bevölkerungsentwicklung insgesamt, sondern auch die voraussichtliche Entwicklung in einzelnen, für die kommunale Entwicklung relevanten Altersgruppen dargestellt. Auch hier wird die relative Position in Bezug auf die übrigen niedersächsischen Gemeinden ausgewiesen.

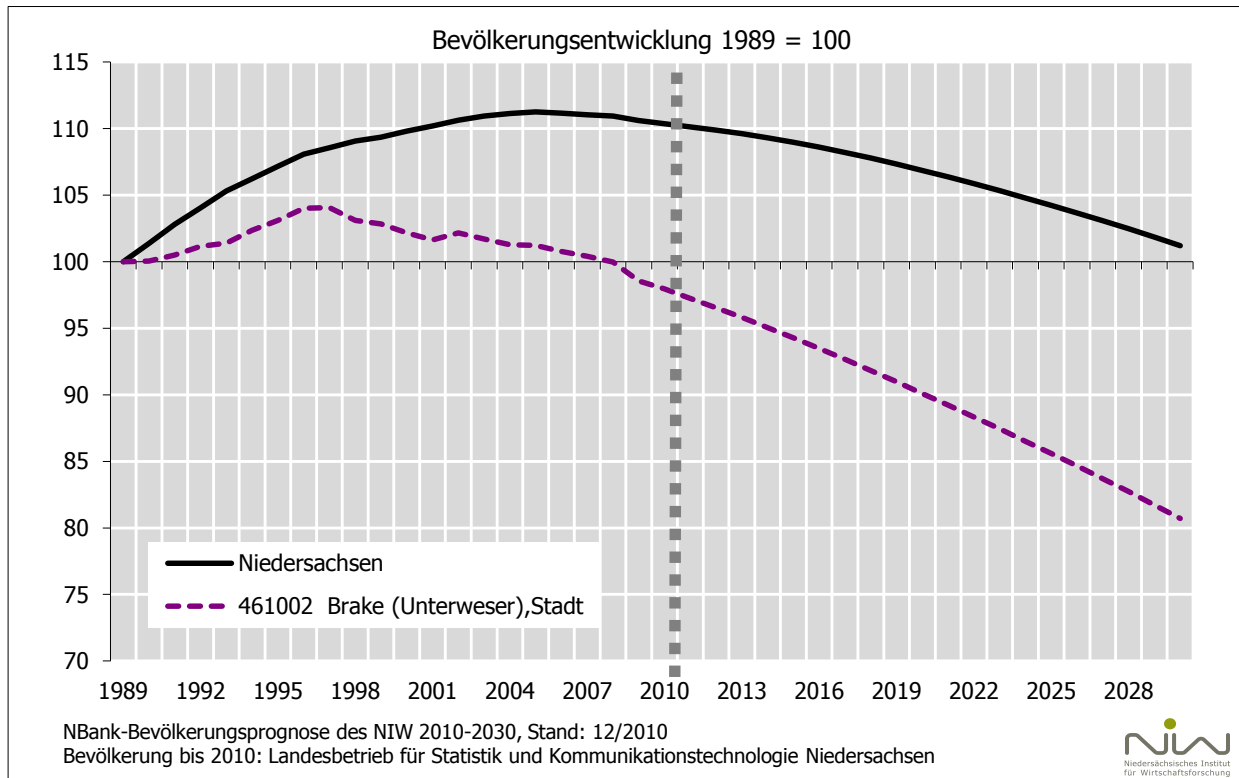


Tabelle: Grunddaten der Bevölkerungsentwicklung

461002 Brake (Unterweser),Stadt Bevölkerung, jeweils 1.1.					
	absolut	Veränd. abs.	Veränd. in %	1989=100	2010=100
1989	16.069			100,0	
1995	16.566	497	3,1	103,1	
2000	16.415	-151	-0,9	102,2	
2005	16.267	-148	-0,9	101,2	
2010	15.739	-528	-3,2	97,9	100,0
2015	15.147	-592	-3,8	94,3	96,2
2020	14.478	-669	-4,4	90,1	92,0
2025	13.753	-725	-5,0	85,6	87,4
2030	12.971	-782	-5,7	80,7	82,4

NBank-Bevölkerungsprognose des NIW, Stand: 12/2010

Abbildung: Bevölkerungsentwicklung seit 1989



Bei Rückfragen:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung  
 Dipl.-Geogr. Fabian Böttcher

[jung@niw.de](mailto:jung@niw.de)  
[boettcher@niw.de](mailto:boettcher@niw.de)